

Antisemitismus? Hannover sagt NEIN!

Unsere Heimatstadt zeichnet sich durch ein reiches jüdisches Leben mit einem breiten Spektrum von jüdischen Gemeinden und Kultureinrichtungen aus, darauf sind wir als Hannoveraner*innen stolz! Wir setzen uns dafür ein, dass dies so bleibt und weisen jede Form von Antisemitismus zurück.

Antisemitismus hat heute viele Gesichter: vom dumpfen braunen Judenhass über vornehme bürgerliche Distanzierungen, „linke“ anti-imperialistische Kreise, Verschwörungstheoretiker*innen, antijüdische Stereotypen im Christentum sowie importierten Hass auf Juden und Jüdinnen und ihren Staat bei arabischen und islamischen Neubürgern*innen. All dies gibt es auch in Hannover.

Im vergangenen Jahr hat sich die Bundesregierung der Antisemitismus-Definition der Internationalen Allianz für Holocaust-Gedenken (IHRA) angeschlossen und zur Richtlinie ihres Kampfes gegen den Antisemitismus erklärt. Sie lautet:

„Antisemitismus ist eine bestimmte Wahrnehmung von Juden, die sich als Hass gegenüber Juden ausdrücken kann. Der Antisemitismus richtet sich in Wort oder Tat gegen jüdische oder nicht-jüdische Einzelpersonen und/oder deren Eigentum, sowie gegen jüdische Gemeindeinstitutionen oder religiöse Einrichtungen. Darüber hinaus kann auch der Staat Israel, der dabei als jüdisches Kollektiv verstanden wird, Ziel solcher Angriffe sein.“

Dieses Verständnis teilen wir, deswegen treten wir dafür ein, dass in Hannoverschen Schulen und auf Hannoverschen Straßen Juden und Jüdinnen sich genauso sicher und respektiert bewegen können, wie alle anderen Bürger unserer Stadt auch. **Auch der Kampf gegen Antisemitismus hat viele Gesichter – nämlich unsere!**

Am Freitag den 4. Mai 2018 rufen wir zu einem „Kippa-Walk“ in Hannover auf: Treffpunkt um 16 Uhr am Neuen Rathaus.

(bitte wenden)

Von dort aus gehen wir gemeinsam zum Mahnmal am Opernplatz um der durch den Antisemitismus der Nazis ermordeten jüdischen Bürger zu gedenken. Wortbeitrag und Kaddisch: Rabbiner Gabor Lengyel. Von dort geht es durch die Georgstraße zum Steintor, dort sprechen:

- Oberbürgermeister Stefan Schostok
- Für die Deutsch-Israelische Gesellschaft Dr. Kay Schweigmann-Greve
- Für den Flüchtlingsrat Niedersachsen Kai Weber, Geschäftsführer
- Für die Kirchen Probst Martin Tenge
- Tengezar Marini für das Kurdenkomitee Hannover e.V.

Abschluss : Jüdische Musik mit Stella Perevallova & Elena Kondraschowa (Klavier und Geige)

Diesen Aufruf unterstützen die folgenden Organisationen und Einzelpersonen, die auch zum Kippa-Walk aufrufen:

Petra Rudszuck, Stellvertretende Regionspräsidentin, Michaela Michalowitz, Stellvertretende Regionspräsidentin Michael Dette, Stellvertretender Regionspräsident, Dr. Frank Rieger, Vorsitzender des Deutscher Journalisten Verband Niedersachsen, Dr. Kay Schweigmann-Greve, Deutsch Israelische Gesellschaft Hannover, Dündar Kelloglu, Landesflüchtlingsrat Niedersachsen, Anne Schimke, Niedersächsische Landesvorsitzende der SJD Die Falken, Dr. Petra Bahr, Landessuperintendentin des Sprengels Hannover der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers. Asgar Islami, Kargah e.V. Hannover, Lars Niggemeyer, Gewerkschaftssekretär DGB, Hanna Kreisel-Liebermann, Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Hannover e.V., Pastorin der Marktkirchengemeinde, Susanne Briese, Pastorin Ev. Landeskirche Hannover, Ewald Wirth, Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Hannover e.V., Propst Martin Tenge, Regionaldechant der Katholischen Kirche in der Region Hannover, Prof. Dr. Ursula Rudnik, Vorsitzende Begegnung - Christen und Juden Niedersachsen e.V. Prof. Dr. Wolfgang Reinbold, Rat der Religionen Hannover, Henning Hofmann, Bezirksbürgermeister Buchholz-Kleefeld, Alptekin Kirci, MdL, Vorsitzender SPD Stadtverband Hannover, Michael Dunst, Pädagogischer Leiter des Bildungswerks ver.di Niedersachsen, Daniel Kohn, WerteInitiative e.V. - jüdisch-deutsche Positionen, Karl Heinz Mönkemeyer, Regierungsvizepräsident a.D., Bezirksvorsitzender Hannover des Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V., Hendrik Berthold, Bezirksgeschäftsführer Hannover beim Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge, Coskun Tözen, Bildungsreferent in Hannover beim Volksbund, Tengezar Marini, Kurdisches Komitee Hannover, Hannes Bartels, Bezirksvorsitzender SJD Die Falken, Michael Höntsch, Bodo Messerschmidt, Martina Ehrecke, Heide Rengelshausen, Angelika Walther, Ruth Schwake, Katarzyna Miszkiel-Deppe, Georg Berthold, Gabriele Lehmborg, Marina Jalowa, Heidi Friedrichs, Martin Reckweg, Christa Greve.

V.i.S.d.P. Dr. Kay Schweigmann-Greve, Deutsch Israelische Gesellschaft e.V., AG Hannover